



ABA Fachverband | Clarenberg 24 | 44263 Dortmund



ABA Fachverband
Offene Arbeit mit Kindern und
Jugendlichen e.V.
www.aba-fachverband.info
Telefon 0231 / 985 20 53

Impuls der Interdisziplinären Arbeitsgruppe „Draußenkinder“ zur Bundestagswahl 2025

Kontakt:
Dr. Christiane Richard-Elsner
Telefon 0211 / 210 65 39
christiane.richard-elsner@ABA-Fachverband.org
www.draussenkinder.info

Sehr geehrte Damen und Herren,

Freies Spiel im Freien ist ein wichtiger Bestandteil der kindlichen Entwicklung – aber die Rahmenbedingungen stimmen nicht

Eigenständiges Spiel im Freien in anregungsreichen, möglichst naturnahen Freiflächen hilft Kindern, sich zu optimistischen, kreativen, eigenständig denkenden und Verantwortung übernehmenden Menschen zu entwickeln.

Viele Kinder haben jedoch viel zu wenig Gelegenheit, ohne Anleitung und Zielvorgaben durch Erwachsene draußen zu spielen. Interessante Spielräume vor der Haustür fehlen oder können nur schlecht erreicht werden. Zeitlich überwiegen pädagogisch gelenkte Aktivitäten oder Medienkonsum. Viele Eltern lassen selbstständige Erfahrungen nicht zu aus Sorge um die Sicherheit der Kinder.

- Etwa 75% der Kinder bewegen sich zu wenig (Motorik-Module zur KiGGS-Studie¹). Absehbar ist, dass dadurch Zivilisationskrankheiten wie Osteoporose, Rückenbeschwerden, Übergewicht, Diabetes, Bluthochdruck, Herzinfarkt, Schlaganfall, Depressionen u. a. vermehrt und darüber hinaus bereits im jüngeren bzw. mittleren Lebensalter auftreten mit entsprechenden negativen Auswirkungen auf Arbeitsfähigkeit und Gesundheitskosten.

- Etwa 20% aller Kinder zeigen Verhaltensauffälligkeiten (COPSY-Studie²). Das ist ein schlechter Start ins Leben.

¹ S. besonders die Ergebnisse zur KiGGS-Welle 2: <https://www.kindergesundheit-info.de/fachkraefte/grundlagen/daten-und-fakten/kiggs-studie/>

² S. besonders die Ergebnisse von Copsy 5: <https://www.uke.de/kliniken-institute/kliniken/kinder-und-jugendpsychiatrie-psychotherapie-und-psychosomatik/forschung/arbeitsgruppen/child-public-health/forschung/copsy-studie.html>

- Kinder brauchen JEDEN TAG mindestens 90 Minuten mäßige bis intensive Bewegung, und auch die übrige Zeit soll möglichst wenig im Sitzen verbracht werden (s. Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung³). Diese können nicht allein durch kostspielige, jedoch in der Regel schnell langweilige Spielplätze und kostenträchtige, personalintensive Sportangebote zur Verfügung gestellt werden. Nötig ist dazu eine Förderung von Alltagsbewegung auf allen Ebenen.

- Das Elterntaxi ist ein großes Ärgernis für Schulen und Anwohnende. Es gefährdet Kinder, die zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen, behindert den Berufsverkehr auf Schulwegen und verringert die kognitive Aufnahmefähigkeit und die Verkehrskompetenz der transportierten Kinder.

Deshalb:

Draußenspiel, das eigenständige Spielen im Freien, muss wegen seiner herausragenden Bedeutung für die körperliche, geistige, soziale und emotionale Entwicklung für alle Kinder bis zur Pubertät gefördert und ermöglicht werden. Beim Draußenspiel bewegen Kinder sich viel, sie machen Selbstwirksamkeits- und Naturerfahrungen, trainieren ihre Sozial- und Risikokompetenz und sind kreativ. Und sie haben Freude! Freies Kinderspiel im Freien fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt, wirkt gegen Anonymität in der Nachbarschaft und fördert die Verständigung unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder anderen Gruppenzuschreibungen. Bewegung, besonders wenn sie selbstbestimmt ist, wirkt antidepressiv.⁴

Handlungsempfehlungen für die Politik

Freiflächen, vor allem naturnahe Flächen in Städten und Gemeinden, müssen für pädagogisch nicht betreute Spielaktivitäten zugänglich gemacht werden. Kindern sollen eigenständige Erfahrungen mit Risiken ermöglicht werden. Dazu tragen vielfältige Spielumgebungen bei. Ein Wechsel von Spielorten muss möglich sein. Es muss Kindern ermöglicht werden, Wege allein zu machen.

Kinderspiel auf öffentlichen Freiflächen und auf ruhigen Straßen sollte als normaler Bestandteil des öffentlichen Lebens angesehen werden. Eine Information aller Akteure dazu ist notwendig.

Öffentlicher Raum

Kinder benötigen sichere Wege, um zur Schule, zu ihren Freunden und Freundinnen und zu ihren Freizeitaktivitäten zu kommen oder um interessante Spielorte zu erreichen.

Durch die Dominanz des Autoverkehrs wurden Kinder aus dem öffentlichen Raum verdrängt. Leitbild der Raumplanung sollte jedoch eine Stadt oder Gemeinde mit hoher Aufenthaltsqualität für alle Bevölkerungsgruppen sein. Bei der Neuaufteilung des öffentlichen Raums im Zuge der Mobilitätswende sind die Bedürfnisse von Kindern nach eigenständiger Mobilität und Welterkundung durch Spiel, besonders in naturnahen Räumen, zu berücksichtigen. Standardmäßig muss Tempo 30 innerorts bis auf wenige Durchgangsstraßen gelten. Gehwege müssen verlässlich für einen sicheren Fußverkehr zur Verfügung stehen.

³ <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/b/bewegungsempfehlungen.html>

⁴ Richard-Elsner, Christiane (2018): Draußen spielen - ein unterschätzter Motor der kindlichen Entwicklung. Hg. v. Konrad-Adenauer-Stiftung: <https://www.kas.de/de/analysen-und-argumente/detail/-/content/draussen-spielen-ein-unterschaetzter-motor-der-kindlichen-entwicklung>; Richard-Elsner, Christiane (2017): Draußen spielen. Lehrbuch. Weinheim: Beltz Juventa.

Die sowieso nötigen Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung (Hochwasserschutz, Hitzeschutz) erfordern mehr Grünräume. Die müssen von Anfang an als Räume für Kinderspiel mitgedacht werden, seien es Schulhöfe, Kitaaußengelände, Pocketparks oder andere Freiflächen.

Gesundheitspolitik

Notwendig ist vor allem eine Verhältnisprävention auf Grundlage des Health-in-all-policies-Ansatzes. Bewegung muss Teil des Alltags von Kindern sein, angefangen vom eigenständig zurückgelegten Schulweg über viele Gelegenheiten zu Spiel und Alltagsbewegung im öffentlichen Raum und in Schule und Kita sowie motivierenden Bewegungs- und Sportangeboten. Eine gesunde Ernährung muss Standard werden. Naturnahe Umgebungen sind für die kindliche Entwicklung unverzichtbar, in denen sich Kinder wieder selbst spüren können und Räume selbständig erfahrbar werden.

Ganzttag

Da Kinder zunehmend von frühmorgens bis nachmittags in Bildungseinrichtungen betreut werden, muss dort das Bedürfnis von Kindern nach entwicklungsgerechtem, eigenständigem Spiel und nach Bewegung erfüllt werden. Weniger Zeit wird so in lauten Innenräumen verbracht. Kinder sind damit ausgeglichener und konzentrierter. Das entlastet auch die Pädagog*innen. Deshalb sollte die kindgerechte und naturnahe Gestaltung vom Außengelände jeder Kita und jeden Schulhofs⁵ selbstverständlich sein.

Was wir tun

Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe Draußenkinder im ABA Fachverband setzt sich für die Förderung von eigenständigem Kinderspiel im Freien und selbstständiger Mobilität von Kindern ein. (www.draussenkinder.info)

Der ABA Fachverband Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V. ist ein Dach- und Fachverband und Träger der Freien Jugendhilfe und wird durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert. (aba-fachverband.info)

⁵Positive Beispiele: <http://gruen-macht-schule.de/index.php/de/>; <https://www.duh.de/informieren/natur-und-umwelt-vor-ort/schulhoeefe/>